

Die Bunte Bande

Das gestohlene Fahrrad

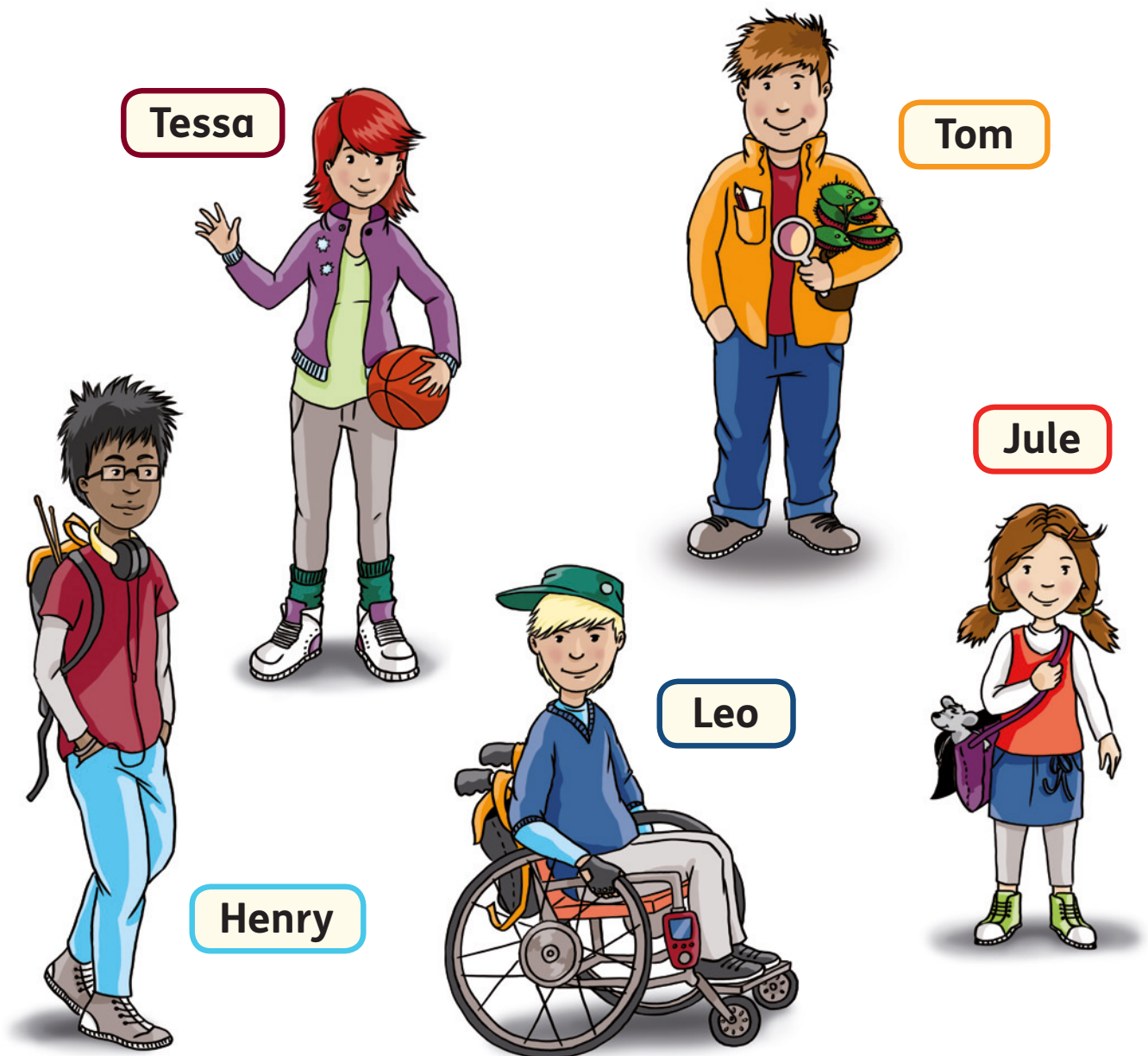


Auch in
Leichter
Sprache

**barrierefrei
+ inklusiv**



CARLSEN



Tessa ist schnell, ungeduldig, sportlich und tatkräftig, **Tom** dagegen eher langsam, aufmerksam und nachdenklich. **Henry** ist ein Musikfreak und kann sich oft nur schwer entscheiden, dafür ist **Leo** manchmal zu schnell in seinen Entschlüssen, hat aber tolle Ideen. Und **Jule** ist Toms neugierige kleine Schwester. Zusammen sind sie die Bunte Bande – und dank ihrer unterschiedlichen Stärken ein super Team.

Die Bunte Bande

Das sind die Kinder von der Bunten Bande:

Tessa:

Tessa hat oft viele gute Ideen.
Und sie macht gerne Sport.
Aber sie mag nicht lange warten.
Tessa ist manchmal ungeduldig.



Tessa

Tom:

Tom achtet auf viele Sachen.
Er denkt immer über viele Dinge nach.
Deshalb ist er manchmal etwas langsam.



Tom

Henry:

Henry hört gerne Musik.
Und er macht auch selber Musik.
Henry spielt Schlag-Zeug.
Manchmal kann er sich nicht so schnell entscheiden.
Zum Beispiel:

- Was er gut findet.
- Oder was er schlecht findet.



Henry

Leo:

Leo entscheidet sich oft zu schnell.
Aber er hat immer viele tolle Ideen.



Leo

Jule:

Jule ist die kleine Schwester von Tom.
Sie ist manchmal sehr neugierig.
Das bedeutet:
Jule fragt sehr viel.
Weil sie viele Sachen wissen will.



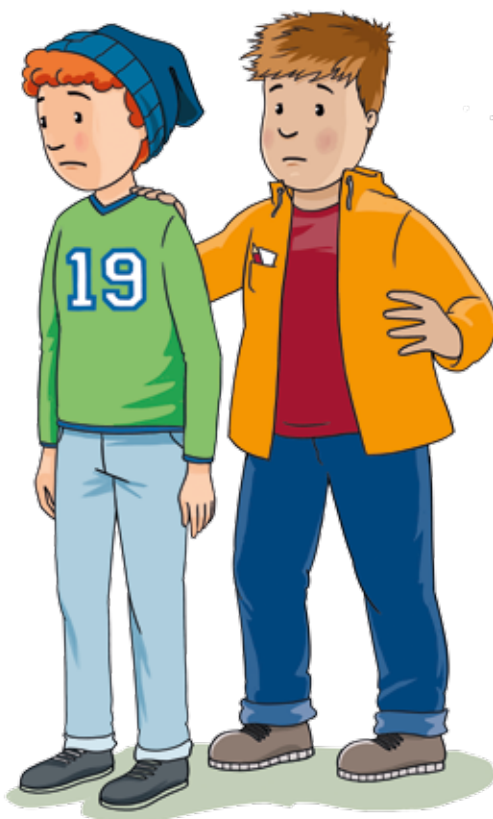
Jule

Alle zusammen sind sie die Bunte Bande
Das ist eine tolle Gruppe.



Die Bunte Bande

Das gestohlene Fahrrad



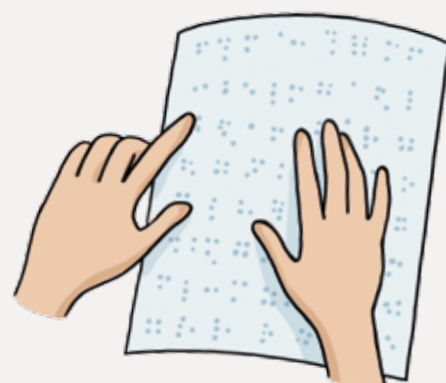
Ein inklusives Kinderbuch
mit einer Geschichte von Corinna Fuchs,
mit Bildern von Uli Velte und Igor Dollinger,
auch in Leichter Sprache und in Brailleschrift

CARLSEN

Liebe Kinder, dieses Buch ist anders.

Das habt ihr vielleicht schon gemerkt. In diesem Buch findet ihr die Geschichte der Bunten Bande nicht nur einmal, sondern gleich auf drei verschiedene Arten!

Das haben wir extra so gemacht, damit alle Kinder das gleiche Buch lesen können. Damit blinde Kinder die Geschichte lesen können, gibt es durchsichtige Punkte zum Tasten. Diese Punkte heißen Brailleschrift und blinde Kinder können sie mit den Fingern lesen. Während ihr also die schwarzen Buchstaben lest, könnt ihr gleichzeitig auch einmal die Punkte erfühlen. Wenn ihr Experten für Brailleschrift werden wollt, schaut auf Seite 54 nach.



Außerdem haben wir die Schrift sehr groß gemacht, damit Kinder mit einer Sehbehinderung den Text einfacher lesen können.

Für Kinder, die lange Sätze oder komplizierte Wörter nicht so gut verstehen können, haben wir die Abenteuer der Bunten Bande auch in Leichter Sprache aufgeschrieben. Auf den hellblauen Seiten im Buch sind die Sätze kürzer und einfacher zu verstehen. Außerdem werden hier schwere Wörter erklärt.



Dieses Zeichen hilft euch, die Seiten mit der Leichten Sprache zu finden. Wollt ihr noch mehr über Leichte Sprache wissen, dann guckt mal auf die Seite 51.

Drei Bücher in einem – klingt kompliziert? Ist es aber gar nicht. Damit ihr nicht durcheinanderkommt, könnt ihr die Seiten, die ihr nicht braucht, einfach überblättern.

Oder ihr lest das Buch einfach alle zusammen, jeder so, wie er es am besten kann! So würde es auch die Bunte Bande machen.



Liebe Kinder, dieses Buch ist anders.

Das habt ihr bestimmt schon gesehen.
Die Geschichte von der Bunten Bande
steht 3 Mal in diesem Buch.

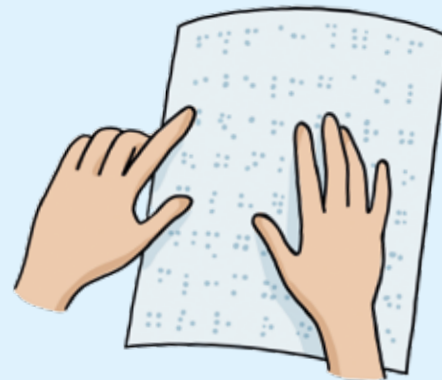


In dem Buch gibt es:

- Seiten in Leichter Sprache.
Dazu könnt ihr auf Seite 53
viele Informationen lesen.
- Seiten in schwerer Sprache.
- Seiten mit Blinden-Schrift für blinde Menschen.
Dazu könnt ihr auf Seite 55
viele Informationen lesen.

Die Blinden-Schrift könnt ihr
mit den Fingern fühlen.

Die Blinden-Schrift ist nur
auf den Seiten mit schwerer Sprache.



Die Seiten von dem Buch wechseln sich ab.

Das bedeutet:

- 2 Seiten sind in Blinden-Schrift und schwerer Sprache
- und dann sind 2 Seiten in Leichter Sprache.

Die Seiten in Leichter Sprache

könnt ihr daran erkennen:

- Sie haben oben das Zeichen für Leichte Sprache.
- Und die Seiten sind hellblau.

So könnt ihr die Seiten gut finden,
die ihr lesen wollt.

Oder ihr lest das Buch mit anderen Kindern zusammen.

Jedes Kind so,

- Wie es das am liebsten mag.
- Oder wie es das am besten kann.



„Wie findet ihr die Liane?“, fragte Henry die anderen. Heute traf sich die Bunte Bande nicht wie sonst in ihrem Bauwagen, sondern im Kinder- und Jugendzentrum ihres Stadtteils. Es hieß überall nur „Urwaldhaus“, weil es von einem großen, dicht bewachsenen Garten umgeben war. Im Urwaldhaus sollte ein Raum verschönert werden. Natürlich mit Bildern aus dem Dschungel! „Die Liane sieht super aus“, sagte Leo. „Aber wir haben schon so viel Grünzeug. Wollen wir nicht noch etwas anderes an die Wände malen?“

„Gute Idee“, meinte Tessa. „Nur was?“ Alle überlegten einen Moment. Auch Hannes. Er leitete das Urwaldhaus. „Fragt Ben“, schlug Hannes vor. „Er malt doch so viel. Vielleicht fällt ihm noch etwas ein.“ Tessa lief sofort raus. Alle mochten den ruhigen Ben, der regelmäßig ins Urwaldhaus kam.



Die Bunte Bande hat sich heute im Urwald-Haus getroffen.
So heißt das Kinder-Zentrum und Jugend-Zentrum.
Es heißt Urwald-Haus,
weil es in einem großen Garten steht.
Und in dem Garten viele große Pflanzen sind.
Das sieht aus wie in einem Urwald.

Im Urwald-Haus soll ein Raum angemalt werden.
Mit vielen Bildern aus dem Urwald.
Damit der Raum schöner aussieht.

Henry malt gerade ein Bild an die Wand.
Er fragt die anderen: Wie findet ihr meine Liane?

**Eine Liane ist eine große Pflanze.
Sie wächst im Urwald.**



Tessa, Leo und Tom schauen sich das Bild an.
Und Leo sagt: Die Liane sieht toll aus.
Aber haben wir nicht schon genug Grünzeug an den Wänden?
Wollen wir nicht mal etwas anderes malen?

Gute Idee, sagt Tessa.
Aber was wollen wir malen? Fragt sie.
Alle überlegen einen Moment.
Hannes überlegt auch.



Hannes ist der Chef vom Urwald-Haus.
Er macht viele tolle Sachen
mit den Kindern und Jugendlichen.
Wenn sie in das Urwald-Haus kommen.
Zum Beispiel:

- Er bastelt,
- er baut
- und er kocht mit den Kindern und Jugendlichen.



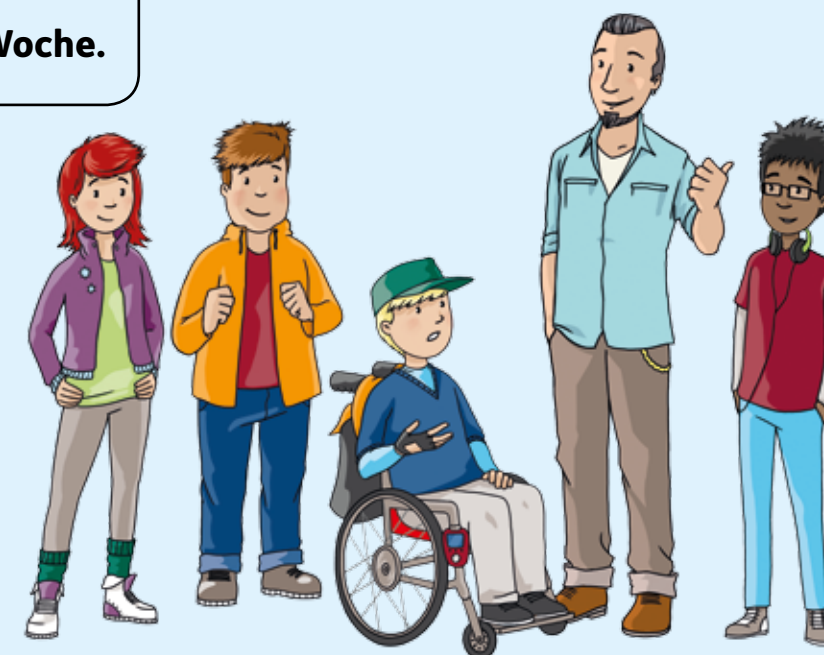
Hannes sagt: Fragt doch Ben.
Er malt doch so viel.
Vielleicht hat Ben eine Idee.
Tessa rennt sofort raus.

Alle mögen Ben.
Er kommt regel-mäßig ins Urwald-Haus.

**Regel-mäßig bedeutet:
Er kommt immer wieder.**

Zum Beispiel:

- 1 Mal in der Woche
- oder 2 Mal in der Woche.



Ben stand im Flur vor der Tür des Raums und malte.
Sein Papagei war gerade fertig geworden. Tessa bewunderte
den bunten Vogel. Ben konnte einfach toll malen!
Sie nahm Ben mit nach drinnen. Tom tupfte gerade mit
einem Pinsel zarte Punkte auf die Blätter einer Urwaldpflanze.
„Sieht schon gut aus“, sagte Ben anerkennend.
„Aber irgendetwas fehlt noch“, meinte Leo.
„Wie wäre es mit noch mehr Tieren?“, schlug Ben vor.



Tom nickte und sagte: „Da hätten wir selbst
draufkommen können.“ – „Aber das ist jetzt
nicht mehr so leicht“, wandte Henry ein.
„Wir hätten Platz für Tiere lassen sollen.“
„Ach, stell dich nicht so an“, sagte Tessa ungeduldig.
„Da passen locker noch Vögel oder Schlangen hin.
Du kannst ja einen winzigen Käfer malen, Henry.
Für den ist bestimmt noch Platz.“
„Ha, ha“, schnaubte Henry.



Ben steht hinter der Tür im Flur.
Er malt einen Papagei.
Damit ist er gerade fertig geworden.

Tessa bewundert das Bild von Ben.
Er kann einfach toll malen.
Dann nimmt sie Ben mit in den Raum.



Tom malt gerade kleine Punkte
auf die Blätter von einer Urwald-Pflanze.
Und Henry hat noch eine Liane gemalt.
Ben guckt sich die Bilder an.
Und er sagt: Die sehen doch schon gut aus.
Aber Leo ist nicht so zufrieden.
Irgendwas fehlt noch auf den Bildern, sagt er.



Ben hat eine Idee.
Er sagt: Wie wäre es mit noch mehr Tieren?
Na, da hätten wir ja auch selbst
dran denken können, sagt Tom.



Aber es ist nicht so leicht,
die Tiere jetzt noch in das Bild zu malen.
Wir hätten vorher daran denken sollen.
Dann hätten wir etwas Platz
auf dem Bild lassen können, sagt Henry.

Tessa wird ungeduldig.
Sie sagt zu Henry: Ach, stell dich nicht so an.
Da passen doch noch Vögel
und Schlangen auf das Bild.
Du kannst ja auch einen ganz kleinen Käfer malen.
Für den ist ganz bestimmt noch Platz.
Tessa lacht.

Henry findet das gar nicht lustig.
Er sagt: Ha, ha.
Dabei guckt er Tessa etwas böse an.
Henry hat keine Lust, Käfer zu malen.
Er sagt: Ich male die Fenster-Rahmen an.

